

# SCHAUPLATZ

## Einblicke in eine ganz private Angelegenheit

### Bilder aus der Sammlung Riedl

Stadtmuseum Bruneck  
02.07. – 23.10.2016



*„Es stellt sich die Frage: weshalb Kunst an den Wänden, auf dem Boden, in Mappen, an der Decke. Und das alles im eigenen Haus, wo es doch so viele andere schöne Dinge gibt, die auf Zuneigung warten?*

*Um einer Antwort näher zu kommen, verleihen wir diese Bilder manchmal. Sollte nach Besichtigung derselben der Gedanke aufkommen, das hätten wir uns und Ihnen ersparen können, dann wäre unser Bemühen »für die Katz« gewesen, was möglicherweise nur bei Katzenliebhabern ankommt. Dennoch, wenn die Bilder wieder zurückkommen, glauben wir doch, dass sie bei uns gut aufgehoben sind, allerdings nicht, um zu verschwinden.“*

Alois Riedl

So die Worte des Sammlers Alois Riedl, die bereits auf langjährige Erfahrung schließen und zugleich auf noch viele Ausstellungen, bestückt mit Werken aus der Sammlung Annerose und Alois Riedl, hoffen lassen.

Der Maler Alois Riedl und seine Frau, die Bildhauerin Annerose Riedl, sammeln seit Jahrzehnten Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen von Künstlerfreunden und Kollegen. Mit dem Kennerblick des Malers und der Bildhauerin, einem tiefen kunstgeschichtlichen Wissen und mit einer seltenen, kritischen Distanz zu Künstlerkollegen sowie einer völligen Zurücknahme des eigenen künstlerischen Wollens ist eine vielschichtige Übersicht zur österreichischen und deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts entstanden.



Kennzeichnend für die Sammeltätigkeit des Ehepaars Riedl ist ihre Beobachtung von Künstlern über Jahre. Und so verfügt die Sammlung über seltene Frühwerke später berühmt gewordener Maler und Bildhauer, die bereits auf das besondere künstlerische Potential verweisen.

In der Ausstellung „SCHAUPLATZ – Einblicke in eine ganz private Angelegenheit“ werden ausgewählte Arbeiten namhafter Künstler wie Alfred Kubin, Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka, Lovis Corinth, Hans Joachim Breustedt, Arnulf Rainer, Hermann Nitsch, Max Weiler, Markus Prachensky, Günter Damisch, Maria Lassnig, Martha Jungwirth und Helmut Swoboda gezeigt. Aber auch Kunstwerke weniger präserter Künstler, wie Ferdinand Stransky, Paula Deppe oder Johanna Dorn, finden Eingang in die Ausstellungsräume des Brunecker Stadtmuseums und überzeugen dort einen ganzen Sommer lang mit ihrer künstlerischen Qualität.

Gekennzeichnet durch Stilpluralismus gelingt es in der Ausstellung hundert Jahre Entwicklung der Malerei in Österreich und Deutschland in all ihren Facetten darzustellen:



Viele der Arbeiten sind Positionen der klassischen Moderne verhaftet und zeugen gleichermaßen von Einflüssen des süddeutschen Spätimpressionismus, von Gestaltungsprinzipien des Kubismus und Konstruktivismus, der Abstraktion und Geometrisierung sowie dem Surrealismus und der Auseinandersetzung mit der reinen Farbe eines Spätexpressionismus.

Kann man in einigen Werken den tachistischen Gestus und kalligrafisch-lyrische Bildsprache

erkennen, gilt es in manchen Arbeiten hingegen Positionen der Informellen Kunst zu entdecken.

Wieder andere Kunstwerke lassen sich weder der gegenständlichen, noch der völlig abstrakten Malerei zuordnen; Ihnen liegt experimentelles Arbeiten als künstlerisches Anliegen zugrunde.

In der Sammlung Riedl lassen sich aber auch ganz moderne und zeitgenössische Positionen entdecken. So findet man in den präsentierten Arbeiten sowohl Verschränkungen von Malerei und Performance, Darstellungen des Neoexpressionismus mit reduziertem Motivrepertoire, Bilder die sich Farbschicht für Farbschicht beinahe zum Relief entwickeln und Motive die sich durch spontane Farbaufträge selbst entwickeln. Manchen Arbeiten wiederum liegt einfach ein Hauptthema wie die Darstellung der menschlichen Bewegung zugrunde.

Und so hat sich durch Ankauf, Schenkungen und „Tauschgeschäfte“ eine vielfältige Sammlung entwickelt, die die beiden Künstler in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein Bruneck in der Ausstellung im Stadtmuseum von Bruneck einmal mehr der Öffentlichkeit zugänglich machen.



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Museen



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Musei



gefördert von  
Stiftung Südtiroler Sparkasse  
Fondazione Cassa di Risparmio  
sostenuto da

